

Monahska, Katzen und Katastrophen



Die russische Telegram-Influencerin [Monashka](#) mit typischem Zubehör

~~Heute endlich wieder einmal etwas total Politisches. Ich gebe einen kleinen Instagram-Lehrgang. Man muss immer an der vordersten Front der Erkenntnis sein oder herausfinden, wo die Front ist. Das war immer mein Motto. Wie sieht es also in Neuland aus? Auf Fratzenbuch habe ich meine Chancen ausgereizt. Wenn man bei 5000 „Freunden“ und halb so viel Abonnenten angelangt ist, geht es nicht viel weiter, außer man~~

ist zusätzlich in den klassischen Medien bekannt oder eine junge und [kluge Frau](#), was aber selten vorkommt. Instagram habe ich bisher nur genutzt, um ~~hübsche Weiber und Katzen~~ mich zu unterhalten. Informationen erwarte ich dort nicht. Wenn man aber genauer hinschaut, wird es spannend. Was genau muss man tun, um damit Geld zu verdienen? Und wie macht man das?

Ich arbeite in einem Bürogebäude, in dem auch eine Firma residiert, deren Geschäftsidee es ist, ~~Beeinflusserinnen~~ „Influenzer“ zu betreuen. Ich plauderte neulich mit der Chefin, die den [QR-Code auf meiner Visitenkarte](#) ganz großartig fand, warum auch immer – ich erwartete, dass sie gelangweilt guckte. Man muss sich bei diesen Leuten spontan die Frage verkneifen: „Und was machen Sie beruflich?“ Weit gefehlt. Sollte man nicht fragen. Das ist extrem komplex. Wieder einmal muss man von der Pr0n-Industrie lernen, die zwangsläufig technisch am weitesten fortgeschritten ist.

Heute morgen begegnete mir wieder auf Fratzenbuch die allgegenwärtige Lupe Fuentes ([Single!](#)), deren [Website](#) offenbar nicht mehr gepflegt wird, die aber trotzdem überall dort präsent ist, wo Leute für *Premium content* ihrer Art bezahlen würden.



Lupe Fuentes ✓

8 Std. · 🌐

Make it rain baby 🌧️ <https://linktr.ee/LupeOF>



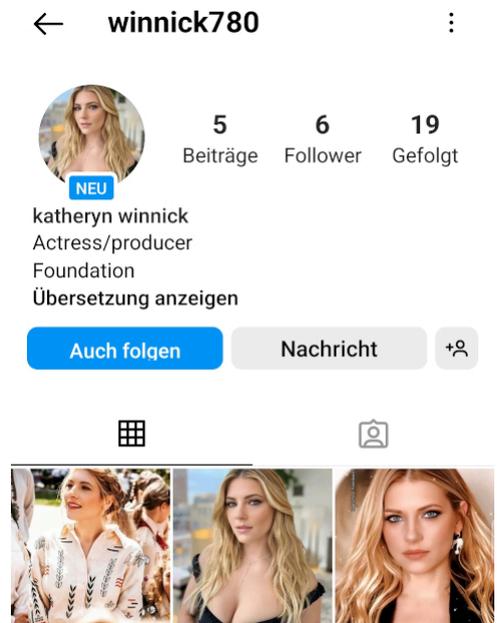
Was also soll mir die Top Level Domain [ee](https://linktr.ee/LupeOF) sagen, ~~guapa~~? Ganz einfach: Websites sind bei dem Publikum, um was es geht, so was von Neunziger. Niemand wird annehmen, dass die Damen, deren Vorteil (vgl. das Mädels hier auf Instagram



mit ausreichendem Startkapital, um andere auf sich aufmerksam zu machen) das Äußere war und ist, sich damit beschäftigen, wie man HTML „programmiert“ oder ob der Unterschied zwischen Windows und Linux für TikTok relevant sei. Man muss einfach überall sein – und das ist ein Vollzeit-Job. Für diesen Blog-Beitrag brauche ich mindestens zwei Stunden (inklusive der Screenshots), und das dauert viel zu

lange. Instagramer hätten schon nach fünf Sekunden aufgehört zu lesen, weil sich nichts bewegt und sowieso TL;DR.

Regel: Die Kriterien, um beurteilen zu können, ob etwas „echt“ ist, sind dieselben wie im WWW. Auch die Methoden, wie User parasitär Prominente und Prominentes benutzen, in diesem Fall



[Katheryn Winnick](#). Die „Viking-Queen“ braucht sich nicht mehr um ihre Bekanntheit bemühen und hat eine sechsstellige Zahl an Interessenten für „ihre“ Postings, wo auch immer. Und schon schleimt sich eine Vielzahl von Schmarotzern hinterher, die ihre Fotos klauen, sammeln und Fake-Accounts generieren. Ich soll also „Katheryn Winnick“ folgen, weil sie *mir* auf Instagram folgt? Seriously? Nice try, aber ziemlich dämlich.

Regel: Normale Nutzer auf Instagram haben maximal eine dreistellige Zahl von Abonnenten. Das ist genau so wie auf Facebook. Vierstellig: Weiblich, spärlich angezogen oder professioneller Inhalt wie bei sehr guten Fotografen. Oder Katzen. Katzen gehen immer. Models haben das Problem wie bei Pr0N. Davon gibt es Unzählige. Da hilft auch kein Algorithmus. Viele junge Damen sehen auf klitzekleinen Videos mit den Standardposen oft auch genau so attraktiv aus wie die Mädels, die einen Catwalk live kennen oder die sonstwie bekannt sind. Was also tun? Instagram ist ~~kommunistisch~~ ein großer Gleichmacher. Man muss also mehr machen als das Smartphone

permanent vor sich hin und herzutragen und jeden Furz jeden Move und Groove (mein Denglisch macht sich!) zu filmen und online zu posten.



lindsaymariebrewer 
Los Angeles



Gefällt 69.453 Mal

lindsaymariebrewer enjoying the last bit of summer 

[Lindsay Brewer](#) und [Milana Mikhailus](#) (unten): Beide Models und nach dem klassischen Ideal umwerfend schön, aber die [Brewer](#)

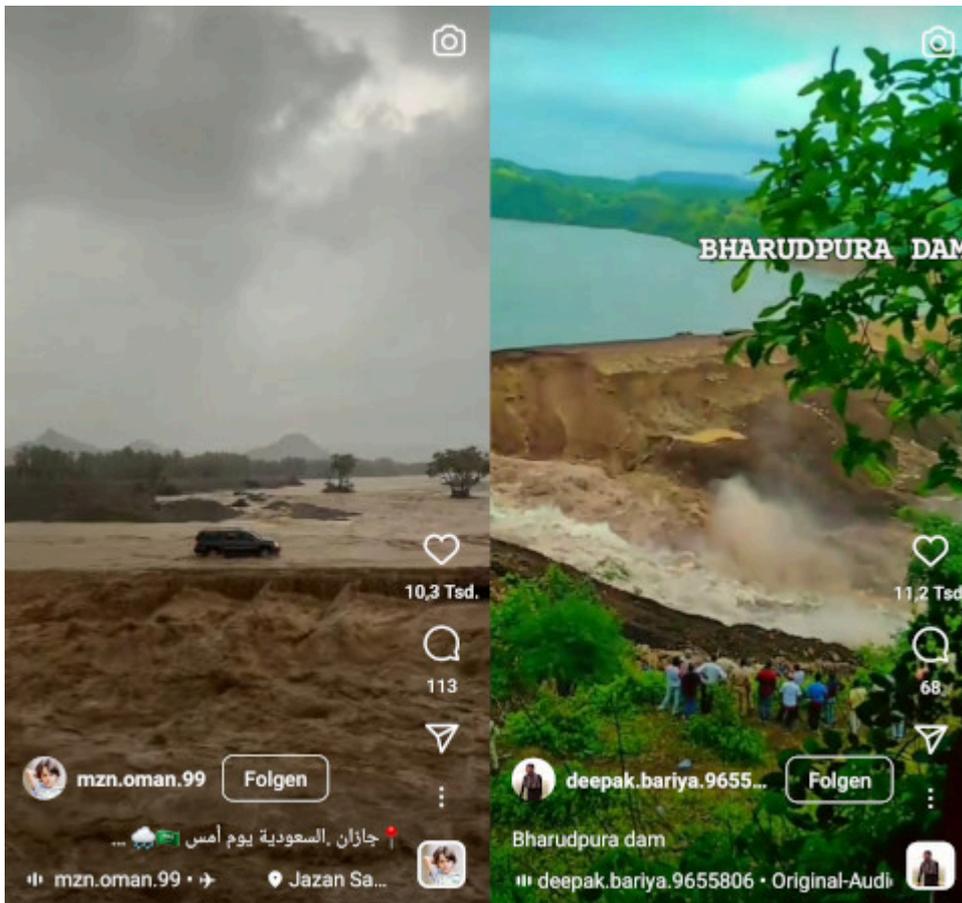
ist zusätzlich Rennfahrerin. Das macht gleich eine Null mehr bei den Zugriffszahlen, Likes und Kommentaren auf Instagram und den kleinen, aber geldwerten Unterschied zwischen sechsstellig und fünfstellig. Supermodels, die einen Ferrari mit 300 km/h fahren können und mit 900 PS klarkommen, gibt es nicht viel – ein unschlagbares Alleinstellungsmerkmal bei der Vermarktung. [Olga Kurylenko](#) ist älter als die meisten Instagram-Nutzer, hat [dort](#) eine dreiviertel Million Abonnenten, aber außer Schönheit und ihren Filmen keine weiteren Qualitäten. Ihre Bekanntheit reicht aus. Bei [Gal Gadot](#) wird es schwieriger zu entscheiden, welcher Account der ihre ist oder einem Schmarotzer gehört. 46.000 Abonnenten? Definitiv zu wenig. Oder doch eher [86.000](#)?



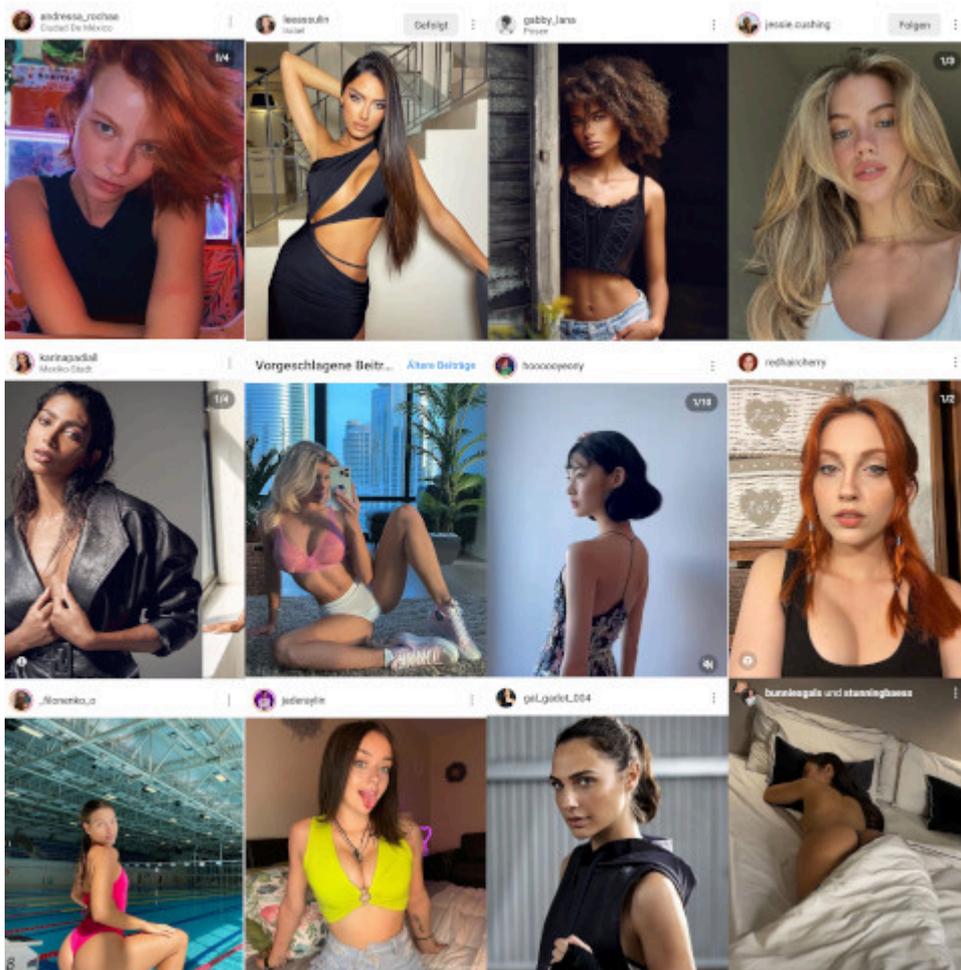
Nun zu uns, Katzen. Sieht man gern an, weil die Attitude, für nichts verantwortlich zu sein und trotzdem Futter und Streicheleinheiten zu bekommen, der heimlicher Traum Aller ist. Das aber ist kein Spezifikum Instagrams – auch TikTok und

die [Reels](#) von Facebook wimmeln von [Achtung! Stabreim!] flauschigen Felلتierchen. Aus anthropologischer Sicht interessiert das nicht allzu sehr, es sei denn, man stelle sich die recht schwer zu beantwortende Frage, wie sich das Rezeptionsverhalten der Nutzer sozialer Medien ändert, wenn *cuteness* und [Katastrophen in Echtzeit](#) nur Sekunden auseinander liegen? Was sieht man wann – hängt das von der Stimmung ab? Sind süße Kätzchen und Ertrinkende irgendwie gleich viel Aufmerksamkeit wert?





Die Frage gilt auch für die ~~Mädels~~ weibliche Nutzer: Was interessiert? Wie muss ich den Busen heraushängen lassen (direkte Nacktheit geht nicht), damit er ansprechender ist als der Waschbrettbauch [Gabby Lanas](#)? Muss ich Lolita nachahmen? Da sind unzählige Japanerinnen und [Koreanerinnen](#) im Vorteil, die wissen, was [Manga](#) und [Hentai](#) ist und warum man dort so „kindlich“ aussehen möchte. [Jung HoYeon](#) hat auf [Instagram](#) („[hoooooyeony](#)„) das schon beschriebene Problem – zahlreiche Fake Accounts mit ihrem Namen.

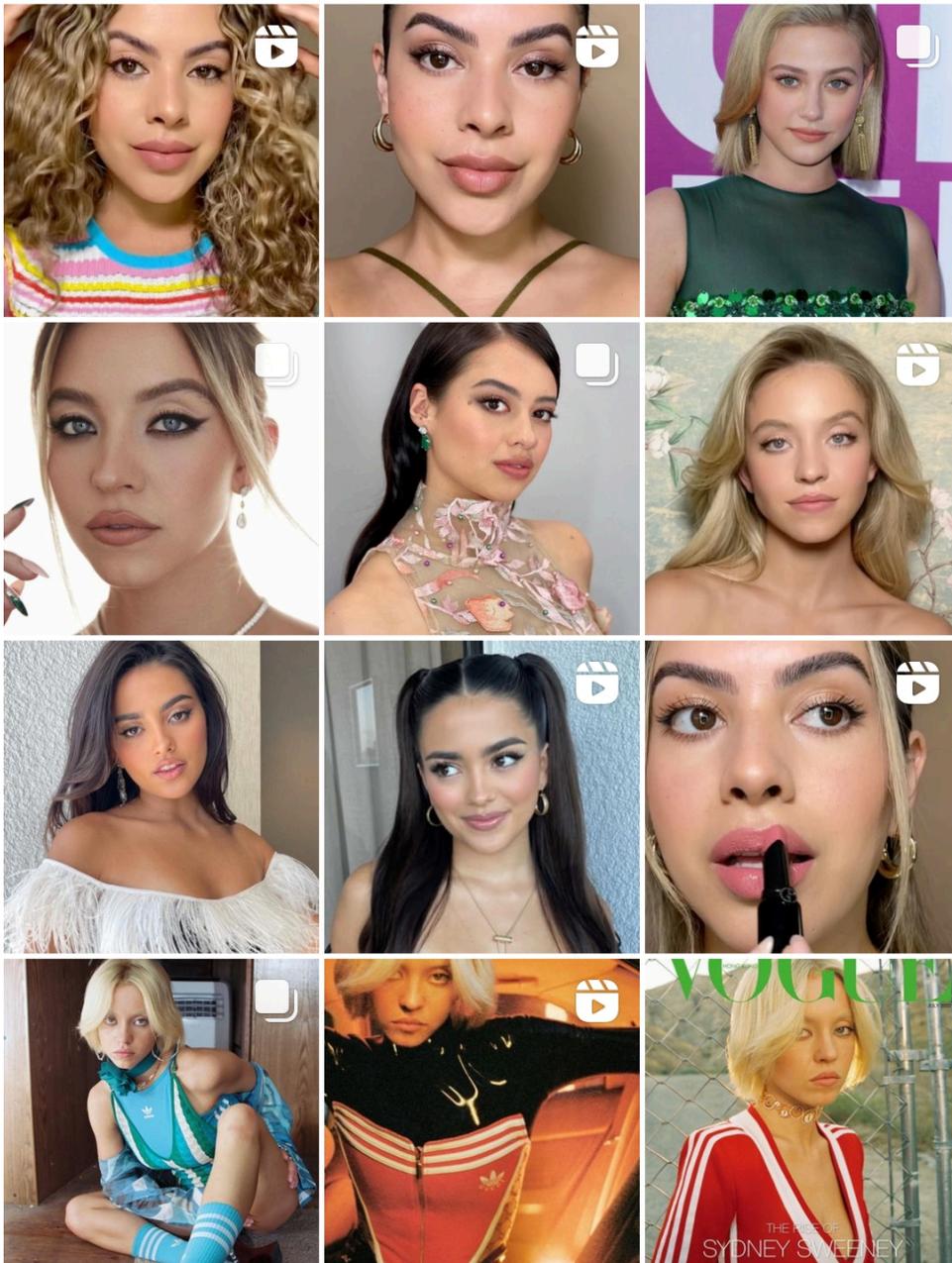


Die Leserschaft kann gern experimentieren – mit der Stoppuhr: Was schaue ich länger an? Eindrucksvolle exotische Fotos professioneller Fotografen à la [National Geographic](#) oder einfach nur einen hübschen nackten Hintern einer ebensolchen Dame? Oder doch lieber gleich Pr0n?

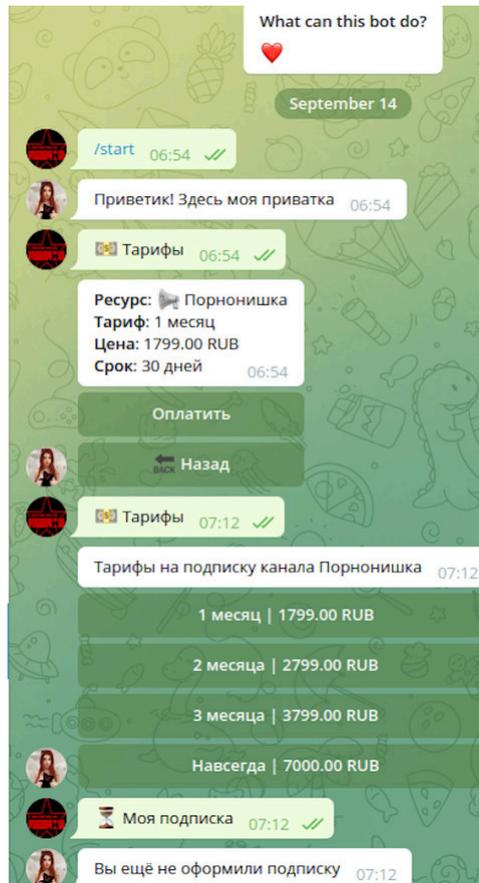


Mir fällt es schwer, den Unterschied zwischen Facebook, Instagram und den jeweils verwandten Medien wie Telegram zu beschreiben, weil es mühsam ist, überhaupt Inhalte zu finden. Alle soziale Medien sind bekanntlich nur ein Echoraum, in dem das wiederholt und der jeweiligen Peer Group wiedergekaut wird, was von der Realität bekannt ist. Bei Instagram ist das Bewegte Trumpf, vor allem natürlich beauty dominiert der Schminktipp. Dazu kann ich nicht viel sagen, weil ich mich

nicht schminke. Aber auch hier erkennt man gleich drei Kategorien: Original-Accounts, etwa der [Sydney Sweeneys](#), Fake-Accounts oder die von Fotografen, die sich im Abglanz der Promis sonnen und bewegen, und *Girl-next-door*-Accounts, die aber nicht unattraktiver sein müssen. Nicht zufällig gibt es die *Girl-next-door*-Kategorie auch bei Pr0n.



Die russische Telegram-Influencerin [Monashka](#) ist für mich das Parade-Beispiel für alles. Ihr „normaler“ Telegram-Kanal hat mehr als 30.000 Abonnenten – ich wüsste nicht, wie ich das jemals mit irgendeinem Medium erreichen könnte. Sie ist nur ein junges russischen Mädchen, das oft mit Freundinnen



altersgemäß herumalbert.

Die Lotterie der Gene hat sie aber mit einem Gesicht ausgestattet, das man nicht so schnell woanders findet. Sie weiß genau, dass sie auf ihre Unterlippe beißen und mit den Augen rollen muss – und macht das oft genug -, damit der potenzielle männliche Kunde wiederkommt. Vermutlich muss man keinen Youtube-Lehrgang absolvieren, um das zu können. Ihr Telegram-Kanal ist gratis, aber sie bietet auch Filme und Fotos kostenpflichtig an. Man ahnt schon, welcher Art dieses Angebot ist.

Glaubt jemand, dass „Monashka“ sich das alles selbst ausgedacht hat? Sie ist, wie auch die Pussy-Riot-Damen, eine Tussy aus der Mittelschicht, die [nicht arbeiten muss](#). Ein Fall also für Sugar-Daddys. Ich denke aber, dass sie das gar nicht mehr nötig hat, sondern in Wahrheit ziemlich professionell agiert und soziale Medien an der Grenze zu Pr0n ausreizt. „Monahska“ erwähnte in einem Posting, dass sie einen „Assistenten“ haben. Und wer fotografiert? Vermutlich gibt es auch in Russland Firmen, die „Influenzer“ – in welchen Medien auch immer – betreuen und einen Teil der Einnahmen einsacken. Alles anders als bei mir: Ich muss mir alles selbst

beibringen, nebenher noch arbeiten und habe – als tittenloser katzenloser alternder Mann – ohnehin keine Chance.

Garantiert wird „Monahska“ von den einschlägigen Filmemachern kontaktiert werden – im Gegensatz zu den meisten Instagram-Models, die auf den Schlampen-Faktor, mit dem „Monahska“ kokettiert, verzichten. Falls sie sich darauf einließe, dauerte ihre „Karriere“ nur kurz oder [würde verhindert](#). Es sei denn, sie wäre eine so clevere Unternehmerin wie Lupe Fuentes oder wie [Natalja Nemtschinowa](#).

